

Einladung



Zur Vernissage der Installation
„Blaue Träne“
der Künstlerin Ulla Walter
am 6. November 2012
um 19.00 Uhr im ver.di Bildungs-
und Begegnungszentrum
Clara Sahlberg am Wannsee
laden wir Sie herzlich ein.

75 Jahre Reichspogromnacht

Im kommenden Jahr werden wir mit mehreren Veranstaltungen an die sogenannte „Machtergreifung“ und die damit eingeleitete Faszinierung des Deutschen Reiches erinnern.

Mit der Vernissage der Installation „Blaue Träne“ in der Bildungsstätte Clara Sahlberg wollen wir unter Bezug auf die Reichspogromnacht, die sich im kommenden Jahr zum 75. Mal jährt, ein erstes deutliches und nachhaltiges Zeichen der Erinnerung und des Nachdenkens setzen, das uns durch das kommende Jahr begleiten wird.

In unmittelbarer Nähe zum Haus der Wannsee-Konferenz wo 1942 die „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen wurde, gewinnt dieses Mahnmal eine zunehmende Bedeutung. Die Vernichtung nicht nur der deutschen Juden sondern aller europäischer Juden wurde dort generalstabsmäßig eingeleitet.

Ausstellungszeiten:
Montag-Freitag 10-16 Uhr
Koblanckstraße 10
14109 Berlin-Wannsee
Tel. +49.30.806713-0

Ulla Walter

geboren in Thüringen, machte 1974 ihr Abitur mit Facharbeiterbrief für Computerbau; studierte ein Semester an der TU Dresden / Sektion Arbeitswissenschaften; brach dieses Studium ab, um sich an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden zu bewerben.

Zwischen 1974 und 1976 Arbeit als Tellerwäscherin/ Heizerin/Nachtwächterin (im Dresdner Zwinger).

1976 - 78 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden; Hochschulwechsel nach Leipzig;

1978 - 81 Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig; 1981 - 84 Meisterschülerin bei Bernhard Heisig.

1983 Übersiedlung nach Schöneiche bei Berlin; Ausbau eines verfallenen Tanzsaals zum Atelier;

1986 Gründung der Künstlergruppe INSTABIL im eigenen Atelier; Herausgabe von zwei Katalogen im Eigenverlag;

1990 Gründungsmitglied und Leitung der Kunst- und Kulturinitiative Schöneiche e.V.;

1993 - 97 Gründungsmitglied und Leitung des Fördervereins Kunstschule Z 1 e. V.

„Z 1 Labor“ für zeitgenössische Kunst am Stadtrand von Berlin – im Industriegebiet des Kalksteinabbaus und der Zementproduktion. In einer mehrjährigen Realisierung konnte eine z. T. internationale Begegnungsstätte für Kunsthochschulen, bildende Künstler, Architekten, Musiker u. a. geschaffen werden.

Seit 1993 Arbeiten mit Beton und Öl; Objekte mit Akustik oder künstlichem Licht;

1999 Projekt k.u.n.s.t.z.i.n.s. Galerie der Berliner Volksbank am Potsdamer Platz; Leitung des Gemeinschaftsprojekts „Transformation des Verschwindenden“ Galerie Linkstraße am Potsdamer Platz und zur EXPO 2000 in Rüdersdorf;

2004 Internationales Kunstprojekt GOETZEN; Brandenburgischer Kunstpreis der MOZ;

2007 „Beton und Öl / Bilder aus zwei Zeiten“ im ver-di-Haus Berlin;

2011 „Unter der Haut – Farbstationen“ im Kunsthaus Meiningen;

2012 „Diva und Heldin – Frauenbilder aus Ost und West“, Gemeinschaftsausstellung Forum Unter den Linden
Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen (u.a. Sammlung der Berliner Volksbank, Museum Junge Kunst Frankfurt/Oder, Brandenburgisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur).

ICH BIN DER WEG GEN
UNTERGANG

... Mein Bruder, geh du mir
nicht nach,
mein Gehn ist nur Vergehn
häng deinen jungen Glauben
nicht
an meine blaue Trän'! ...

Itzik Manger

Anreise mit der Bahn

DB oder S-Bahn S 1 oder S 7 in Richtung Wannsee/Potsdam bis Bahnhof Berlin-Wannsee; weiter mit der Buslinie 114 bis Haltestelle Koblanckstraße.

Anreise mit dem Pkw

Autobahn 115 Ausfahrt Zehlendorf in Richtung Wannsee; von dort die Potsdamer Chaussee/Königsstraße (B1) in Richtung Wannsee; hinter der Wannseebrücke in die erste Querstraße rechts (Am Großen Wannsee) einbiegen und bis zur Koblanckstraße fahren.